

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdner Nachrichten Dresden.
Verleger: Carl Neubauer.
Herausgeber: Carl Neubauer.
Druck: Carl Neubauer.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Juni 1925 bei täglich einmaliger Zustellung im Hause 1,50 Mark.
Anzeigen-Preise: 1. bis 15. Juni 1925 bei täglich einmaliger Zustellung im Hause 1,50 Mark.
Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die einseitige 10 mm breite Zeile 30 Pfg., für querschnitt 35 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 90 mm breite Reklamierzeile 150 Pfg., außerhalb 200 Pfg., Offenerwerb 10 Pfg., Klausen, Aufsätze gegen Vorzusatz.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Mariestraße 38/40.
Druck u. Verlag von Neubauer & Reichardt in Dresden.
Polizeibezugs-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutscher Quellenangabe. Dresdner Nachr. ist nicht verantwortlich für die in den Nachrichten enthaltenen Meinungen.

Uebergabe der Kontrollnote Donnerstag.

Vor langwierigen Verhandlungen über die Entwaffnungsfrage.

Englisch-französischer Gegensatz in der Frage des Garantieangebots. — Die Lage in Schanghai spitzt sich weiter zu.

Dreierlei Forderungen an Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Die Ueberreichung der Militärkontrollnote erfolgt voraussichtlich am Donnerstag mittags 12 Uhr in Anwesenheit der Botschafter von England, Frankreich, Italien, Belgien und Japan. Dr. Stresemann kehrt am Mittwoch abend, Dr. Luther am Donnerstag früh nach Berlin zurück. Im Hinblick auf die Note werden wahrscheinlich langwierige Verhandlungen einsetzen, die sich einige Monate hinziehen dürften, bis über alle Beschwördepunkte der Botschafterkonferenz ausreichende Klarheit geschaffen ist. Insbesondere wird die Entwaffnungsfrage auch von der Tagesordnung der Völkerbundkonferenz abgelehrt werden. Andererseits wird erwartet, daß im Zusammenhang mit der Militärkontrollfrage nun auch die Sicherheitsfrage wieder in Blick kommt.

Ueber den Inhalt der Note verlautet, daß die Forderungen an Deutschland für die weitere diplomatische Behandlung in drei Kategorien eingeteilt werden sollen:

1. Forderungen, die ohne weitere Verhandlungen erfüllt werden müssen, darunter die Forderung der Umstellung der Fabriken für den Friedensbetrieb.
2. Die Erfüllung gewisser Bedingungen, bei denen nicht die vollständige Durchsicht, sondern die geistliche Vorbereitung als Beweis des von Deutschland erwarteten guten Willens gelten soll.
3. Forderungen, über die eine Verständigung zwischen den Alliierten und Deutschland gesucht werden muß. Hierfür dürfte die Organisationsänderung der Schupo in Betracht kommen. Wie dem „D. T.“ aus Paris gemeldet wird, wird dort gesagt, daß in der Note unabweisbar erklärt werden soll, die Räumung der Kölner Zone werde bestimmt erfolgen, sobald über die von der Botschafterkonferenz formulierten Bedingungen eine Einigung erreicht ist.

Wie Havas berichtet, wird die Note der Botschafterkonferenz an Deutschland in der Entwaffnungsfrage erst Sonnabend vormittag veröffentlicht werden. (D. T. B.)

Eine neue Pariser Note an England.

London, 3. Juni. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt zur Sicherheitsfrage: Wenn auch die Frage der Verpflichtungen Frankreichs gegenüber Polen und der Tschcho-Slowakei im Zusammenhang mit der entmilitarisierten Rheinzone nur eine Detailfrage bedeutet, sei sie doch sehr wesentlich, und es überrascht nicht, daß die französische Regierung im Besitz sei, ihre Ansichten in dieser Beziehung in einer für London bestimmten Note niederzulegen, die im Laufe der Woche zu erwarten sei. Diese Frage könne in verschiedener Weise geregelt werden, nämlich:

- a) im Zusammenhang mit besonderen schiedsgerichtlichen und Schlichtungsverträgen, die zwischen Deutschland und seinen Nachbarn abzuschließen wären.
- b) durch die in der Völkerbundsatzung vorgesehene Methode der Regelung von Streitigkeiten, oder
- c) durch ein besonderes Verfahren, welches in dem Pakt dargelegt wird und die Rechte und Verantwortlichkeiten der Unterzeichner regeln würde.

Das Uebereinkommen zwischen London und Paris über den Sicherheitspakt ist, wie die „Times“ meldet, auch auf die Regelung der entmilitarisierten Schutden und die Politik gegen Rußland angeordnet worden. Die auf dieser Grundlage von Vriand entworfene Note schließt sich an das kürzlich in Paris überreichte englische Memorandum an. Sie wird am Donnerstag von dem französischen Ministerrat genehmigt und dann in London vorgelegt werden.

„Times“ führt aus, daß Frankreichs Finanzlage durch die im Juli und September fällige Einlösungsvorschrift

der schwelenden Schulden so schwierig sei, daß jetzt unmittelbar nach Uebernahme der Note über Deutschlands Abrüstung und über die Sicherheitsfrage die französischen Parteiführer dahin informiert worden wären, daß es Gelingen nicht gelungen sei, aus eigener Kraft eine Sanierung der französischen Finanzen herbeizuführen und daß er Hilfe in England und Amerika suchen müsse. Diese Hilfe werde aber nur gewährt werden, wenn eine Schuldenregelung vorgenommen würde. — Der Gedanke Herriots mit Rußland zu einer umfassenden wirtschaftlichen und politischen Verständigung zu gelangen, sei aufgegeben worden.

Keine Durchmarschlaubnis für Frankreich durch die Rheinlandzone?

London, 3. Juni. „Daily Chronicle“ schreibt zur Sicherheitsfrage, daß es eigentlich sei, den Jubel der Pariser Presse über die angeblichen Konzeptionen der englischen Regierung festzustellen.

Es sei nicht wahrscheinlich, daß die englische Regierung einen Garantievorschlag annehmen könne, der Frankreich ein einseitiges Recht gibt, durch ein neutralisiertes Gebiet, das Rheinland, hindurchzumarschieren, um Deutschland anzugreifen, während Deutschland dagegen nicht das Recht habe, durch das Rheinland zu marschieren, um Frankreich anzugreifen.

Wenn Chamberlain wirklich eine solche Bedingung angenommen habe, so sei es auf alle Fälle sicher, daß Deutschland davor niemals annehmen werde. Augenblicklich wisse man allerdings noch nicht, was Chamberlain am Dual D'Orsay vorgeschlagen habe, denn die englische Presse wäre über die Vorgehensweise Chamberlains merkwürdigerweise ganz im Unklaren geblieben.

Die „Westminster Gazette“ glaubt zu wissen, daß Deutschland eine Konferenz für die Regelung der Sicherheitsfrage angeregt habe. Die Zeitung erklärt, daß Deutschland mit offenen Karten spiele. Es sei von Seiten der Alliierten kein Grund vorhanden, die deutschen Vorschläge nur deshalb abzulehnen, weil sie der Initiative der Berliner Regierung entsprungen seien.

„Daily Telegraph“ glaubt, daß noch mehrere Monate verstreichen werden, bis ein Sicherheitsvertrag zustande komme, denn was die englische Regierung angehe, so könne sie auf keinen Fall bindende Verpflichtungen übernehmen, bevor sie nicht mit den Dominions Rücksprache genommen habe. Die ganze Angelegenheit würde erleichtert, wenn von vornherein proklamiert würde, daß das Rheinland unter keinen Umständen von einer bewaffneten Macht betreten werden dürfe, weder von Frankreich, noch von Deutschland.

Belgische Zivilverwaltung für Eupen und Malmedy.

Brüssel, 3. Juni. Ein königliches Dekret ordnet an, daß mit dem 1. Juni die außerordentlichen Vollmachten des Oberkommissars für Eupen und Malmedy und St. Vith ihr Ende erreichen. In der belgischen Presse wird betont, daß zunächst in den Schulen der von Deutschland abgetrennten Gebiete das Deutsche gleichberechtigt neben dem Französischen stehen werde.

Noch immer kein Kabinett in Brüssel.

Paris, 3. Juni. Wie ein Brüsseler Telegramm des „Journal“ besagt, ist der ehemalige katholische Minister Pouillet vom König empfangen worden. Er sei jedoch noch nicht offiziell mit der Kabinettsbildung beauftragt worden. Er werde seine Demarche fortsetzen und dem König noch mitteilen, ob er in der Lage sei, ein katholisch-sozialistisches Ministerium zu bilden. (D. T. B.)

Die „deutsche Hilfe“ für Abd el Krim.

Lügenmärchen der französischen Presse.

Berlin, 3. Juni. Anscheinend vom französischen Hauptquartier in Marokko wird planmäßig das Märchen von einer deutschen Unterstützung der Milice gegen Frankreich verbreitet. Die deutsche Botschaft hat diese Meldungen wiederholt für falsch erklärt. Es ist festzustellen, daß sich in keinem Bericht des Marokkalis Klanten eine Angabe über eine deutsche Unterstützung findet. Es ist auch von der französischen Regierung zugefagt worden, die französischen Zeitungen in diesem Sinne zu unterrichten. Weiter wurde noch einmal der Informationsdienst des französischen auswärtigen Amtes darüber unterrichtet, daß die französischen Behauptungen falsch sind. Weder die deutsche Regierung, noch die deutsche Industrie oder die deutsche Finanzwelt sind direkt oder indirekt an den Angriffen Abd el Krim's interessiert.

Der französische Marokkobericht.

(Durch Funkpruch.)

Paris, 3. Juni. Havas meldet aus Casablanca, das offizielle Kommuniqué besagt, daß die Lage im Westen von Französisch-Marokko unverändert sei. Die durch den gestern gemeldeten Angriff auf Albane gefürchte Landung sei wieder

sichergestellt worden. Der französische Vorken in Albane sei am 31. Mai nachmittags beschossen worden. Die französische Artillerie habe mit Erfolg das Feuer erwidert. Es wird gemeldet, daß eine Abteilung spanischer Truppen in Zaath eingetroffen sei mit dem Auftrag, an den Ufern des Bouffos Patronisengänge zu unternehmen. Abwehraktionen seien in der Gegend von Bou Aelaa eingetroffen. Am mittleren Frontabschnitt hätten die französischen Truppen ihre Ausgansstellungen wieder erreicht, nachdem sie die oben erwähnten Befreiungen vorgenommen und die Verbindungen wieder hergestellt hätten (d. h. der Vorstoß ist mißglückt). D. Schriftl.). Es sei kein Zwischenfall zu verzeichnen. Am Osten sei die Lage stationär. Die französische Artillerie habe feindliche Unterstände zerstört. (D. T. B.)

Antimilitaristische Propagandaveruche.

Paris, 3. Juni. Die Abendblätter veröffentlichen ein längeres Telegramm aus Marokko, in dem mitgeteilt wird, daß zwei Frauen verhaftet wurden, die angeblich antimilitaristische Propagandaschriften nach Marokko befördern wollten. Ein weiterer Beschuldigte ist derselben Verbindung zufolge entkommen. Dieser soll im Rheinland, wo er sich früher aufgehalten haben soll, mit deutschen Kommunisten in Verbindung getreten sein und diese Verbindung auch nach seiner Rückkehr nach Marokko fortgesetzt haben.

Bundes aus Oberschlesien.

Von einem Mitarbeiter in Oberschlesien.
In dem durch den berühmten Genfer Spruch an Polen gefallenen Teile von Oberschlesien sind Kräfte eifrig am Werk, um diesem von deutscher Kultur befruchteten Gebiet so rasch wie möglich den Stempel des Polentums aufzudrücken. Es erinnert das lebhaft an das Bekleben eines Hochaltars, dem entwendeten Gaud ein anderes Aussehen zu geben, bevor der rechtmäßige Besitzer Anspruch auf Wiedererwerb erheben kann.

Die eventuelle Revision der Westgrenzen Polens auf Grund des Sicherheitspacts gibt Polen alle Veranlassung, möglichst viele greifbare Argumente für die Berechtigung der Genfer Entscheidung zu schaffen. Neben dem erbitterten Kampf auf dem Schulgebiete, für den jedes Mittel recht erscheint, um das deutsche Widerbestehen auf das geringste Maß herabzudrücken, sowie anderen, besonders in der Uebergangszeit drückend empfundenen Polonisationsmaßnahmen werden neuerdings Stimmen laut, welche die Anpassung der Familiennamen an die neuen Verhältnisse fordern. Danach sollen die Behörden in den Einwohnerlisten und Standesamtbüchern die deutschen Namen in polnische abändern bzw. die Schreibweise nach der polnischen Orthographie berichtigen. Von einem Zwang soll beileibe nicht die Rede sein, aber die Mitglieder polnischer Organisationen sollen hinsichtlich der Stellung freiwilliger Anträge mit gutem Beispiel vorangehen.

Das soll ein Mittel mehr sein, die deutschen Böden von den polnischen Schafen zu scheiden. Und wer die Verhältnisse in Oberschlesien kennt, wird ohne weiteres begreifen, daß diese Maßnahme wie so viele andere in einen stillen Zwang ausarten wird. Oder wird jemand ernsthaft glauben wollen, daß es eine gleichmäßige Behandlung der Angehörigen der Minderheit in Polen gibt, wie das die Verfassung so schön betont? Der billige Rußlandspässe gibt es nur für frumme Nationalisten, die Oberschlesier müssen, wenn sie ihre Verwandten in Deutschland besuchen wollen, die volle Taxe bezahlen. Wenn es möglich wäre, möchte man an der ober-schlesischen Grenze Drahtwehre bauen, damit endlich der Wechselverkehr aufhöre, der lediglich dazu dient, den polnischen Staatsbürgern den frassen Unterleib zwischen Hüben und drüben aufzuzeigen und sie zu mißvergnügten Landesfindern der jungen Republik zu machen. Die deutsche Presse in Oberschlesien kann ein besonders trauriges Bild auf die Gleichberechtigung aller Bürger vor dem Gesetz zeigen. Um des lieben Friedens willen wird daher so mancher Deutsche auch diesen Wunsch überpatriotischer Völker erfüllen und sich mit seinem verhandelteten Namen abfinden; Polen aber wird mit der künstlich geschaffenen Latiache vor den internationalen Instanzen argumentieren können, daß es in Oberschlesien gar keine oder nur verschwindend wenige Deutsche gibt und daher eine Berechtigung der Grenzziehung gegenstandslos ist.

Wie sehr gewisse Menschen alles irritiert, was an die frühere deutsche Zeit in Oberschlesien erinnert, beweist u. a. auch die Forderung der polnischen Presse, den an der ehemaligen Dreikaiserreichsgrenze bei Myslowitz befindlichen Bismarkturm einfach abzutragen, damit nicht täglich die zahlreichen Eisenbahnpassagiere dieses Wahrzeichens einer besseren Zeit schauen müssen. Bequämelt man sich sonst im allgemeinen damit, ein ehemals deutsches Denkmal oder Gebäude einfach einem polnischen Helden oder Staatsmann zu weihen, so muß der Bismarkturm vom Erdboden verschwinden. Allerdings soll das Material auf einem Gedenkstein in die schlesischen Aufstände und die Vereinerung Oberschlesiens mit der Mutter Polen, also sozusagen auf einem Freiheitsdenkmal verbrannt werden, das den Sieg des Polentums über das Preuentum symbolisiert. Daß dieser Sieg lediglich auf das Konto des famosen Intriganten General le Rond von der Interalliierten Kommission zu setzen ist, scheint heute niemand mehr zu wissen oder nicht wissen zu wollen.

Daß der Bismarkturm echten polnischen Patrioten ein Dorn im Auge ist, kann man begreiflich finden; aber daß eine Landwehrtruppe in einem Warengeschäft in Kattowitz lediglich deshalb die polnische Presse in Aufregung versetzen kann, weil das Kreuz mit der Aufschrift: „Mit Gott für König und Vaterland“ noch daran haftet, ist geradezu lächerlich, besonders wenn man die Schlussfolgerung zieht, die auf die eventuelle baldige Wiederkehr der „alten Herrschaft“ und die Aussicht auf fremde Abnehmer der Landwehrtruppe hinweist. Es muß doch schlecht um die Gerechtigkeit einer Sache bestellt sein, wenn die Furcht um ihren Bestand dauernd wie ein Gespenst im Nacken sitzt.

Die Deutschen in Oberschlesien sind nun einmal die Prägelnaben, das ist eine Tatsache, an der nichts zu ändern ist. Stach da kürzlich der Direktor der Myslowitzgrube, und die Verwaltung setzte die polnische Staatsflagge auf Dalbman. Es ist natürlich ein Verbrechen, daß der Tod eines dem Polentum völlig fernstehenden Menschen, eines der vielen Feinde Polens, von Leuten derselben Art und Ueberzeugung durch Dissen der Staatsflagge geedri wird. Die polnische Presse nennt das einen strafbaren Mißbrauch und ruft wie üblich nach dem Staatsanwalt, der in den meisten Fällen sofort zur Stelle ist, wenn es sich um Deutsche handelt.

Mit welchen Mitteln gearbeitet wird, um den polnischen Volksteil gegen den deutschen aufzuwiegen, beweist die Verbreitung einer Sensationsmeldung über einen großen Raubfund bei einem Deutschen im Fahrzeugs namens Stern, der nach Deutschland geklüftet sein soll. Selbstverständlich wird daran die Bemerkung geknüpft, daß es in

Der Schaffen der Jenny Orjini.

Roman von Gertrud von Broddorf.

(14. Fortsetzung.)

Sein Blick ruhte auf den Wellen, die ganz mit Silber verbrämmt waren. Er fühlte, daß Dagmar ihn ansah; er erriet den verwunderlichen und beständigen Ausdruck ihrer Augen und das ungläubige Lächeln, das ihre Lippen umspielte. Meine Tochter oder meine Nichte, dachte er und starrte in Nummer Feindlichkeit dem höhnisch ansehnenden Mond entgegen. Nach einer Pause, in der jede Sekunde ihr besonderes Gewicht gerrangen hatte, sagte Dagmar sehr leise: Sie dürfen mir nicht böse sein, Herr Uchtenbogen — Er fuhr überrascht herum. —

eine dürftige Wohnung, von der sie alle Zimmer bis auf ein an Fremde vermietet. Für und blieb nur ein einziger Raum, in dem nur die allerwenigsten Möbel standen. Meinen Sie nicht, daß meine Mutter Grund genug gehabt hätte, bitter zu sein? Sie verbitterte jedoch nicht und brach nicht zusammen. Sie übernahm Näharbeit für Geschäfte und Kludereien für überlästete Hausfrauen und brachte meinen Bruder und mich auf diese Weise durch die schweren Kriegsjahre. — Nach der Revolution bekam mein Bruder eine Anstellung in einem Bankgeschäft. Da er intelligent und fleißig war, kam er rasch vorwärts. Aber leider hatte er auch den Leichtsinnes eines Vaters geerbt, und vor zwei Jahren wurde er wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Damals ist meine arme Mutter nahe daran gewesen, zusammenzubrechen. Sie holte tief Atem und strich sich mit der Hand über die Augen. —

Mister Grant S. Dove wohnte seit zwei Tagen im Hotel. Sie hob den Hörer des Telefons an das von jadedarbenen Verlen beschwerte Ohr, nannte Uchtenbogen die Nummern der von Mister Dove und seiner Tochter bewohnten Räume und wandte sich dann mit verbindlichem Lächeln an einen schlanken, mit gesuchter Eleganz gekleideten Menschen, der hinter Uchtenbogen an den Schalter trat. Irigendein Unterton in dem tabellosen Enallsch des nicht mehr ganz jungen Mannes veranlaßte Uchtenbogen, den Kopf zu wenden. Im nächsten Augenblick erblachte er. Das Gesicht des Fremden war ihm bekannt — unheimlich bekannt. Dies Gesicht war vollkommen unbewegt, mit einem Ausdruck hochmütiger Distanziertheit in den lähligen Augen. Dennoch wachte Uchtenbogen, daß beim Lächeln ein Zug von Grausamkeit in diesem Antlitz lebendig werden würde. Er kannte alle Möglichkeiten dieses hochmütigen Hofgesichts: von leidenschaftlicher Dingenbung bis zum verbrecherischen Wahnsinn. Er fühlte, daß dieses Gesicht irgendmann einmal abgründige Tiefen seiner eigenen Seele widergespiegelt hatte und daß er es deswegen haßte. —

LUHNS Wasch-Extrakt neue Packung mit Rot-Band 50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts.). Luhns ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar.

Gasthof Wölfnitz. Heute Mittwoch Großes Militär-Konzert von der Kapelle der Hochsch. Abteilung Nr. 4. Im Saale öffentlicher Ball. Extrastärke vornehm Dauerwäsche.

Einmal probiert: Dann nur noch Tolima ungemischtes Kaffee-Hochgewächs Columbiens. Gen. Vertr. Aribert Hientzsch, „Hanseat“-Im- u. Export G. m. b. H., Dresden-A. 20.

Krieff mir über Gimpfsmacher, sondern auf der Darm- u. Magenleiden... Gehirnaffärer Gamsnbert auf frischem Tische mir festem lassen.

Seiler-Pianos. Vereinigen Tonschönheit hervorragende Qualität Preiswürdigkeit in höchster Vollendung Bequemo. Teilzahlung Stolzenberg.

Kaufen Sie nur Socken und Strümpfe eigener Fabrikation. Ernst Klinkhardt, 1. Spezialgeschäft d. Neustadt, Ritterstraße 6. Tel. 18304.

Vornehme Beleuchtungs-Hörper. E. Kreinsen Nachf. Prager-Strasse 29 Dresden.

Albert Glühmann mech. Faß- u. Bottichfabrik. Freital-Birkigt. Fernsprecher 348. Bottische, Fässer für Weinhandlungen, Brennereien, Essigfabriken, Bleichereien, Gerbereien, chem. und Papierfabriken, Reparaturhilfer.

Bettstellen in Holz und Reform. Chaiselongues Sofas und Matrassen. Büfets Flurgarderoben Möbel-Machts Kaulbäckstr. 31, 1 St., Ecke Pillnitzer Str.

Für leichte Hausschuhe fehlt bisher eine wirklich zweckmäßige Plattfußeinlage. Ich empfehle meine wundervolle Senk- u. Plattfußsohle. Senkfußheil. Walthor Kunde Dresden, Pirnaische Straße 45, geg. 1787.

Gartentischdecken. Neueste Muster in allen Größen bei billigsten Preisen. Eigene Weberei. Wäsche-Rösler 14 Rosensstraße 14.

Friedrich Gappisch Marienstraße 11 (gegenüber den Drei Rajen) Preiswerte Bade-Einrichtungen in jeder Ausführung.

Mustermappen Aktenmappen Musikmappen aus eigener Werkstatt A. Hoy & Co. Sporergasse 4.

Gebr. Treibriemen Breite 12 cm. Länge 15 b. 18 m (inkl. Kameibohr, leicht zerlegbar, 1,20 bis 2,00 hoch, 9 cm breit, 750 mm Bohrung, in handgelenklich. Barwälder Mühle. — Fernsprecher Ulm Pretzschdort 4.

Maß-Oberhemd mit 2 Kragen Garantie für Sitz u. Waschechtheit nur 8,75 M. Hermann Markus Johannisstr. 10.

Allerfeinste Tafelbutter Marke Drüpfelli Georg Münch Butter-Import Telephone-Nrn. 25741, 21777, 21736, 22736. Bitte zu verlangen! Überall zu haben.

Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Börse vom 3. Juni.

Die Börse zeigte heute gegenüber dem Vortage ein etwas freundlicheres Gesicht, doch hielt sich das Geschäft nach wie vor noch in den denkbar engen Grenzen. Nach guter Meinung war man für Banken, von denen die Dresdner Bank 1, Reichsbank 0,75, Deutsche Bank und Disconto 0,5, sowie Lehnereidische Kredit 0,25 profitierten. Billiger abgegeben wurden die Dresdner Bank - 0,75, sowie Commerz 0,5. Von Transportwerten stiegen ein die Wechsell. 1,25, von Baugesellschafts Aktien und Baubank 0,75. Bedeutend steigend fanden sich Keramikwerte. Hier notierten höher die Sächs. 1,25, Triptis, Deutsche Ton, Veltener, Hoffmann je 1, Brodowig und Siemens je 0,75, sowie Köster, Zschonig und Wunderlich je 0,5. Rohstoffe verloren 1, Zinn 0,5. Wenig überwogen die Gewinne bei Maschinen- und Metallindustrie. Hier erreichten die größte Steigerung Württemberg Waggon mit 2, es folgten Zwickauer Maschinen mit 1,5, Hartmann mit 1,4, Weidauer Waggon und Sächsische Webstuhl mit 1,25 und Sächsische Gießmaschinen mit 0,5. Schwächer lagen Ludow. & Steffen - 0,5, Edelmetalle - 1. Bei Elektrizitäts- und Fahrzeugwerten blieben die Gewinne und Verluste die Wage. So besserten sich die Sächs. 0,5, Bamberger 0,5, Kälmann 0,5, Siemens Müller 0,75; dagegen wurden billiger abgegeben General Elektrizitätswerk 1,5, Bergmann und Geyer je 1, Kraftwerk Thüringen 0,5. Von Papierwerten sind folgende Kursrückbildungen zu erwähnen: Minna und Zellstoff je 2, Unger & Hoffmann 1,5, Krause & Baumann 0,75, Jca 0,6. Den einzigen Verlust auf diesem Gebiete erlitten Tropp & Wundt mit 1. Papieraktien waren nach wie vor begehrt. Hier erreichten sich größere Kursrückbildungen je 2,25, Danja-Rubel + 1, Schellerhof + 0,5 und Erbe Aufwacher + 0,4. Weniger Meinung bestand für Waldschiffchen - 0,75 und Pfingler - 0,5. Auf dem Gebiete der verschiedenen Industrieaktien gewannen Köster Lederbuch und Hoffmann je 4, Kälmann 1,75, Friedrich-August-Mühle 1,25, v. Oepen, Paradiesbetten, Plauerer Spitzen und Volpuffen je 1, Dresdner Porzellanwaren größere Umsätze bei durchwegs schwächeren Kursen. Neu eingeführt wurden heute 7%ige Landwirtschaftliche Goldanleihe Serie II, die st. Geld notierten.

Besondere Kurse für einzelne Pfandbrief-Serien und gefällige Staatsanleihen. Gefällige 3% und 4%ige Leipziger Stadtanleihe 4,75 G.; 3% ige Landwirtschaftliche Pfandbriefe: Serie 8a 16 Bf., Serie 17 14 G., Serie 21 14,0 Bf., Serie 25 14,0 G.; 4% ige d. d. g. l.: Serie 28 14,7 G., Serie 26 16 G., Serie 28 14,0 G.; 3% ige d. d. g. l. Kreditbriefe: Serie 21 12 G.; 4% ige d. d. g. l.: Serie 22 8 G., Serie 27 6,5 Bf., Serie 35 8 G., Serie 37 4 G., Serie 30 200er 3,5 Bf., Serie 42 1,25 G.

Verfallende Forderungen. 4%ige Deutsche Schuggeldanleihe 8,7 Bf. - N.-G. in Liquidation: Erzgebirgische Dynamitfabrik 5 G.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 3. Juni. Table with columns for various stocks and their prices. Includes entries like Ambr, Apollo, Apollo-Plant, Bantener Stenew, Debag, Demos, etc.

Berliner Börse vom 3. Juni. Die von einem Berliner Blatt gebachten Mitteilungen über neue, grundlegende Anträge zur Aufwertung der Pfandbriefe lenkt die Aufmerksamkeit der Börse erneut auf dieses Gebiet. Die Kurve der aufwertungsbedürftigen Pfandbriefe lag bei Beginn des Berichts durchaus rückwärts. Die von verschiedenen Seiten an diese Anträge geknüpften Zweifel gehen nach unseren Informationen nicht auf den Tatbestand ein, denn die neuen Anträge sind von den maßgebenden Stellen, unabhängig von dem Kompromiß der Regierungsparteien, gestellt worden und dürften in der zweiten Lesung des Aufwertungsausschusses zur Beratung kommen. Die schwache Verfassung des Marktes der Wertpapieraktien veranlaßt naturgemäß auch den Staatsanleihemarkt, wo die Anleihe mit 0,465 eröffnete. Klein die Schuggeldanleihe zeigte mit 0,07% Steigung. An den Effektenmärkten erhielt sich die leichte Bessigung des gestrigen Tages. Verschiedene Gebiete, namentlich die schwächeren Werte, erzielten anfangs sogar beträchtliche Kursrückbildungen. Zum Ausdruck kam dies besonders in chemischen Werten, während auf Montanaktien die bevorstehenden großen Entlassungen lähmend einwirkten. Beachtung fanden die Ausführungen der Dresdner Bank über die Börzenlage, die darauf hinwies, daß der gegenwärtige Aktienstand dem inneren Werte der Papiere nicht entspreche und eine Besserung des Aktienpreises zu jedem Preis möglich und notwendig sei. Am Devisenmarkt lag die italienische Währung außerordentlich fest. Die Nachrichten über den 30-Millionen-Tollar-Kredit Morgans zur Stärkung der Viro hoben den Kurs der Vira gegen London von 122,50 auf 122,75. Demgegenüber lagen Paris und Brüssel recht schwach. Auch das englische Pfund gegenüber dem Reichsmark lag wieder ermäßig. Der Geldmarkt war leicht angepannt, was darin zum Ausdruck kommt, daß die Geldsätze im neuen Monat noch keine Änderung gefunden haben. Tägliches Geld erfordert 8,5 bis 10%, Monatsgeld 9,5 bis 11,5%. Die Mark wurde heute vormittag in London mit 20,40, in Amsterdam mit 20,25, in Zürich mit 122%, in Paris mit 4,78% genannt.

Am einzelnen ist zu erwähnen, daß die Notiz der Wertpapieraktien heute ausgelegt wird. Am Montanaktienmarkt wurden mehrere Werte wegen Umhängeloseitigkeits nicht notiert. Schwächer lagen Bodanmer - 1,25, Deutsch-Lugener - 1,75, Welfentischen - 1,75, Wönnig - 1,25, Riebel - 1,25, jedoch Karohütte + 1, Monnemann + 0,25, Rheinische Brauereien + 0,75. Von chemischen Werten waren nur Agfa, Köster Farben und Hüterswerte ermäßig, sonst leicht befestigt. Elektrische Wertungen + 1,5, dagegen W. G. G. - 2,25, Licht und Kraft - 0,75. Waggonfabriken bis 1/2 Prozent niedriger. Sonstige Industrieaktien waren in der Tendenz völlig unbeeinträchtigt. Die Kurse waren hier meist Anleiheprodukte der im Augenblick überwiegenden Nachfrage oder des Angebots. Feldmühle-Papier + 4, Deutsche Maschinen + 3, Rheinmetall + 2, Berger-Zickau + 2,5, dagegen Zeimier - 2,25, Karlsruher Maschinen - 2. Bankaktien waren nach beiden Seiten bis zu 0,25% verändert. Auslandsrenten wenig verändert. Tüchtige Anleihe von 1908 + 0,25.

Amliche Berliner Produktenpreise. Table with columns for various commodities and their prices. Includes entries like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktenbörse vom 3. Juni. Das Getreidegeschäft blieb anhaltend fest. Amerikaner festere Zählberichte machten hier keinen Eindruck. In Auslandsrenten sind die Kurse weiter hoch gehalten, aber hier schwer durchzuführen. In den Auslandsrenten zeigte sich etwas festere Tendenz, nachdem die Notierungen für Manitoba-Weizen seit einigen Tagen merklich rückgegangen waren. Lieferungen blieben behauptet. Regen aus den Provinzen mehr befürchtet, als unterzubringen ist. Dies und das fruchtbarere Wetter drücken auf handelsrechtliche Lieferungen. Werte andauernd fest, daher schwer unterzubringen. Weizen fest, bei schwachem Umsatz. Futterartikel infolge des Wetters eher schwach.

Dresdner Börse vom 3. Juni 1925

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten, Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + - RM für 1 Mill. PM. \$ - RM für 1 Milliarde PM. * - Goldnotierung für zusammengelegte Aktien

Main table of stock and bond prices. Columns include Staats-, Stadt- und Sachwertanleihen, Bank-, Transport- u. Baugesellschafts-Aktionen, Papier-Fabrik-Aktionen, Maschinenfabrik-Aktionen, Elektrische und Fahrrad-Aktionen, Brauerei-Aktionen, Keramische Werte, Verschiedene Industrie-Aktionen, and Industri-Obligationen.

Leipziger Kurse vom 3. Juni 1925. Table with columns for various stocks and their prices.

Chemnitzer Kurse vom 3. Juni 1925. Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Leipziger Börse vom 3. Juni.

Die Börse hatte heute ein verhältnismäßig freundliches Gepräge. Die Nachfrage überwiegt. Die Kursbewegung ging mit wenigen Ausnahmen überiegend nach oben, so Kupfer 0,25, Korbhändler...

Chemischer Börse vom 3. Juni.

Die Börse fand im Zeichen einer lebhaften Beteiligung bei Kursbewegungen bis zu 5%, die für die Aktien der Wäandere...

Antlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), currency type, and exchange rates for various countries like Holland, Brüssel-Antw., Norwegen, etc.

Berlin, 3. Juni. Goldminen. Auszahlung von 100,000 bis 100,000, 100,000 bis 100,000...

Amsterdam, 3. Juni. Devisenkurse. (Antw.) Wechsel auf London 100,00 bis 100,00, Berlin 100,00 bis 100,00...

Berlin, 3. Juni. Edelmetalle: Gold 2,85, Silber 0,004, Platin 10 Reichsmark je Gramm.

Antliche Preisnotierungen im Berliner Metall-Handel vom 3. Juni. Kupfer: Abgebucht, Juni 120,00 bis 120,75...

Berliner Metallmarkt vom 3. Juni. (Preis für 100 Kilogramm) Zinn: 120,00 bis 120,75...

Bremen, 3. Juni. Baumwoll: loco 25,50. Liverpool, 3. Juni. Baumwolle. (Antw.) Juli 12,22 bis 12,24...

Waghebürger Zucker vom 3. Juni. Innerhalb zehn Tagen 20,50, Juli-August 20,25, Tendenz: Steig.

Deutscher Reichsmarküberblick vom 26. bis 30. Mai. (Mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. B. O., Berlin G. C. 16.)

Die Börse hatte heute ein verhältnismäßig freundliches Gepräge. Die Nachfrage überwiegt. Die Kursbewegung ging mit wenigen Ausnahmen überiegend nach oben...

Die Börse fand im Zeichen einer lebhaften Beteiligung bei Kursbewegungen bis zu 5%, die für die Aktien der Wäandere...

Berlin, 3. Juni. Edelmetalle: Gold 2,85, Silber 0,004, Platin 10 Reichsmark je Gramm.

Antliche Preisnotierungen im Berliner Metall-Handel vom 3. Juni. Kupfer: Abgebucht, Juni 120,00 bis 120,75...

Berliner Metallmarkt vom 3. Juni. (Preis für 100 Kilogramm) Zinn: 120,00 bis 120,75...

Bremen, 3. Juni. Baumwoll: loco 25,50. Liverpool, 3. Juni. Baumwolle. (Antw.) Juli 12,22 bis 12,24...

Waghebürger Zucker vom 3. Juni. Innerhalb zehn Tagen 20,50, Juli-August 20,25, Tendenz: Steig.

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte.

Eintragungen wurden: Auf Blatt 12500, betreffend die Gesellschaft 'Kohlen- und Braunkohle'...

Dresdner Konturle.

Das Konturverfahren über das Vermögen des Judenwarengroßhändlers Georg Barthmann in Dresden-Laubegau...

Berliner Kurse vom 3. Juni 1925

Large table of stock and commodity prices. Columns include Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Aktien, Transportwerte, and Kolonialwerte.

** Kurs bedeutet Reichsmark per Stück